

## RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber u. verantw. Redakteur:  
Karl H o n a y

Wien, am Dienstag, den 28. Juli 1925

Jubilare der Ehe. In Vertretung des Bürgermeisters überreichte amtsführender Stadtrat Richter den Ehepaaren Johann und Anna Penauer, Burggasse 128, Wenzel und Sofie Stehlik, Kastnergasse 20 und Eduard und Rosine Wesely, Kölblgasse 9, anlässlich ihrer goldenen Hochzeit die Ehrengabe der Stadt Wien.

Gemeindefürsorge für tuberkulöse Kinder. Die Gemeinde Wien ist gezwungen, für die Heilstätte für leichtlungenkranke Kinder „Spinnerin am Kreuz“ einen Ersatz zu schaffen. Diese Heilstätte wurde in dem Barackenlager, das die Gemeinde Wien vor Jahren übernommen hatte, errichtet und es zeigt sich, dass diese Anlage nicht mehr den Erfordernissen, die an sie gestellt werden müssen, entspricht. Die Baracken müssen abgetragen werden und damit wird auch die Heilstätte aufgelassen werden müssen. Um nun für die dadurch wegfallenden Betten einen Ersatz zu schaffen, hat die Gemeinde mit der August Herzmanskyschen Stiftung einen Vertrag geschlossen, nach dem diese Stiftung sämtliche im Rekonvaleszentenheim Weidlingau-Wurzbachtal vorhandenen Betten der Gemeindeverwaltung zur Unterbringung von tuberkulös gefährdeten Kindern im Alter von vier bis vierzehn Jahren zur Verfügung stellt. Die Gemeinde hat sich dadurch für die Monate Oktober bis Mai achtzig und für die übrigen Monate hundert Betten gesichert, so dass selbst bei einer vollständigen Schliessung der Heilstätte „Spinnerin am Kreuz“ der erforderliche Ersatz geschaffen ist. Die Aufnahme und die Zuweisung der Kinder in diese Anstalt erfolgt durch die Zentralaufnahmestelle der Gemeinde Wien. Dem Vorstand der Kinderklinik des allgemeinen Krankenhauses Professor Pirquet wird das Recht eingeräumt in den Sommermonaten vierzig und in den Wintermonaten zweiunddreissig Kinder der Anstalt selbst zuzuweisen. Wird aber von diesem Recht kein Gebrauch gemacht, so ist die Gemeinde berechtigt, auch diese Betten zu belegen. Die Anstalt wird von dem erwähnten Kuratorium weiter geführt, die Gemeinde zahlt für die Kinder die vereinbarten Verpflegskosten und es hat der Gemeinderat für diesen Zweck bereits einen Betrag von 78.240 Schilling für das Jahr 1925 bewilligt.

Durch diesen Vertrag hat sich die Gemeinde Wien wieder die Möglichkeit gesichert, eine grosse Zahl von tuberkulös gefährdeten Kindern in einer mustergültigen Anstalt unterzubringen und der Heilung zuzuführen.

Koch- und Haushaltsschule der Stadt Wien. Am 14. September beginnen an der Koch- und Haushaltsschule der Stadt Wien in Mariahilf, Brückengasse 3, neue Unterrichte. Es werden abgehalten: Hauswärterschaftsschule für vierzehn- bis sechzehn-jährige Mädchen, Haushaltsschule für Mädchen über sechzehn Jahre und Fachschule für Grossküchenbetrieb für Mädchen über sechzehn Jahre. Die schriftlichen genauen Bedingungen über die Aufnahme sind beim Schulwars zu haben.